

## VII.

## A b s c h r i f t

mehrerer

## Zunft- und Gewerbs=Ordnungen

der

Stadt Regensburg,

dann

der Bruderschafts=Statuten

der Krämer.

## I. Schneiderordnung von 1487.

Von Gottes genaden Wir Albrecht Pfalzgrawe bei Rheine Herzoge In Ober vnd Nidern Bayern Als ainiger Regirender Fürst für vnns all vnns erben vnd Nachkomen Offentlich mit dem brief, Das vnns die Maister des Handtwerchs der Sneider in vnns Stat alhie, ir vnd irs bemellten Handtwerchs Satz vnd ordnung durch Sy in schrift vergriffen furbracht habn mit vuntertenigen anruffen das wir als ir Landfürst vnd Herr, ine die gueblichlich zu confirmiren vnd zu bestättu geruthn, vnd wann sich aber vnns furzlich gemuet zu in vnd allen den vnnsern vnd zuwor denen, die erbere nügliche werck vben Sy der zefürdern sunderlich neigt, So sind wir mit sambt ettlichen vnnsern Räten über solich ir vergriffen satz vnd ordnung gesehen, vnd haben die mit gutem bedacht gewogen vnd nu füran zehalten fürgenommen geordnet

vnd beslossen, wie Artigkly weyße hernach geschriben vollget. Item  
 zue Erst. So sollen die Maister desselben handtwerchs füran zu  
 gewonlicher Zeit im' Jahr aus ine vier Maister wie dann ires  
 handtwerchs gewohnhait ist Erkießen welen vnd setzen vnd die-  
 selben erweltu sollen alsdann vnnsern Schulthayssen vnd Hants-  
 grauen an vnns Stat, das sy nach ires Haundtwerchs ordnung  
 aufrecht vnd getrewlich handdlu wellen schwern, welcher sich aber  
 der wale widerie vnd nit der vier Maister ainer sein wollte, der  
 sol gemeiner vnnsrer Stat ain Halb pfundt vnd in des Haundt-  
 werchs puchsen Sechtzig alles Regenspurger pfennyng zu pueß  
 verfallen vnd nichts bester mynder dannoch dasselb jar auff der  
 vier Maister ainer sein und beleib'n. — Item welcher maister  
 ainen Lerjunger haben und dingem will, der sol auf ain mal nit  
 mer dann ainen vnd diuvel derselb verdingt ist kainen andern, vnd  
 derselb Lerjung soll Ge er verdingt wirdet gelaubwirdig kunntschafft  
 das er von vatter vnd muter Selich geborn sey fürbringn, vnd  
 darnach in beywesen zweyer, dreyer oder der vier Maister aller  
 auff Zeit vnd Ar, nach gewonhait ires handtwerchs gebingt vnd  
 gelerent werden, vnd thun was sich nach gewonhait des handt-  
 werchs zutun gepuret. Es soll auch ein heder Lerjung seinem  
 Maister, das er im trewlich dienen, auch aus den Lerjarn nit  
 geen noch ime oder nyemant andern ichts entragen welle, ver-  
 gwißen vnd verporg'n, doch das ime der Maister lern vnd halste  
 als sich gepure, welcher Lerjunger aber des nit täte, der sol  
 füran weder geselln noch maister weyße hie in diesem handtwerch  
 mehr gesürdet werden, er habe sich dann vor mit dem handtwerch  
 vnd seinem Lermaister vertragen. — Item so ain Lerjunger seine  
 gebingte Lerjare ausgedient hat vnd darnach vber kurz oder lanck  
 Maister werden will, so soll er vor ledig vnd vnuerheyrat sein,  
 bergleichen auch all Frömdgesellen, die anderswo gelernt haben  
 vnd hie Maister werden wollen, vnd Ge ir ainer zu bewärung  
 der Maisterchaft gelassen wirdet, vor genugsamlich sein Gehlig

gepurd, auch daß er seine Verjahr Gerberlich und redlich aufzuehrent hab beybringen, wo anders das handdwerch des alles vor nit warlichs wissen hat vnd das beschehen ist, vnd zu der Bewahrung der Maisterstuch sich schicken will, so soll er fünf Ellen Wolleins gesturktes tuchs für die vier gesworn Maister an das ende, dahin sy in beschaiden bringen, auf demselbn tuch seine maisterstuch entwerffen, fürgeben, vnd machen nach der lenng, Größ vnd weyte, wie im dann solichs von den vier Maistern fürgeben und angezaigt wirdet vnd wo er in solicher bewahrung bestet, so soll er durch die vier Maister zu maister angesagt vnd durch das handdwerch zu gelassen werden vnd alsdann zu Maisterrecht zwainzig reinitich Guldin, davon zwen in gemainer vnns Stat Camer, vnd die andern achtzehen in die Handdwerchs-puchsen gefallen solln, auch dabei den vier Maistern ainen Guldin vnd in die Bruderschaft ain pfundt wachs gebn, bestünde er aber in der bewahrung der Maisterstuch nit, so soll er zu maister nit zugelassen sunder auf das mynnst ain Jar zu wandern und pas zu lernen gewissen werden, ob aber zwischen den vieren vnd dem der die Maisterschafft bewarn will solicher bewahrung halbn Irrung erwüchse, solich irrung sollen nit weyter dann für ainen Rat pracht vnd da entlichen, on vneuer der partheyen waigerung entschieden werden, welche parthey aber davon waigern oder yngerecht gefunden wurde, die soll gemainer vnns Stat ain pfundt vnd in des handdwerchs puchsen Sechzigk alles Regenspurger pfenning zue puff verfall'n sein vnd in dannoch solich waigrung nit gestattet werden. — Item so ainer maisters Sun, oder Tochter, die Selich geborn sein sich zu frumen wol gelaintn lewten mit willen irer elltern oder Fremndt verheyraht vnd derselb Sun Maister werden will vnd seine Maisterstuch wiuor stet bewart, oder der Tochter man des handdwerchs, vnd eelig geborn ist, der anders wo gelernt hette, auch das er redlich und erberlich ausgelernt hab' vnd abgeschiden sey, des ware kunndschafft bringt vnd in der bewahrung

bestet, die alle sollen der zwainzig guldin zu geben vertragen vnd allain den Bierern ain guldin vnd in die Bruderschaft ain pfund wachs zegeben schuldig sein. — Item wo ainem Maister sein Geweib stirbt vnd derselb sich, wie oben lauttet wider verheyrat der soll der zwainzig guldin auch v'tragu vnd nit mer, dann den Bierern ain guldin reinisch vnd in die Bruderschaft ain pfundt wachs zegeben schuldig sein. — Item stirb' aber ainer maisterin ir man vnd die sich zu des handtwerchs werckgenossen einem maister widerumb verheyraht der ist nichts schuldig zegeben, nymbt sy aber ainen ledigen gesellen des Handtwerchs, der Erberg, redlich auch Celig geboren ist der soll zu Maisterrecht geben zehen Guldin reinisch dauon zwen in vnns Stat Camer vnd die acht in der handtwerchs buchsen vollgent sollen, auch darzu ain Gulden vnd ain pfundt wachs an die enndt wie vorset. — Item ob ainer herkãm der heyrat vnd anderewo Maister worden wäre, der soll glaubwürdige kundtschafft vnd Zeugnuß bringen, das an dem Eunde da er vor gewont sich redlich gehalten, vnd erbern abschid habe, auch daß er vnd sein hausfraw, von vatter vnd muter eelich geborn sein vnd so er das also beybracht, alsdenn soll er von Newen seine maisterstuck bewaern, vnd so er die bewärt hat alsdenn alles das geben vnd aufrechten, das von newen Maistern, die in bewärung besten, geschriben stet. — Item so nu ainer zu maister zu gelassen vnd alles oben geschriben getan hat, so soll er nit angeen, Er habe dann vnns als Landsfürsten vnd vnser Stat als burger gesworn, dabei seines handtwerchs werckzeug, dergleichen harnasch vnd were, wie im dann das zuhaben aufgelegt wirdet. — Item es soll kain maister an der vnstät sitzen, auch die, so uncelich beyeinander wonen, nit beherbergen noch sunst, in ander weyse darzu fürdern, welcher aber das tât, dem sol das handtwerch versagt vnd nit bestiminder swärlich darumb gestrafft werden. — Item wellen maister oder maisterin, Sün, Töchter oder Gesell sich nit zu frumen erben wolgelewnten lewten ver-

heyrat als verket, dem der oder denselbn sol alsdenn durch die  
 vier gesworn maister mit vnnsers Schulthayssen vnd Hannsgrafen  
 wissen die gemeinschaft des handtwerchs versagt werden. — Item  
 ob auch ain maister oder Gesell, der ausserehalb der Stat wonet,  
 ein Geweib hette vnd en redlich vrsach, auch ausserehalb zugebung  
 Geislicher rechte von ir wäre, herkäme, vnd arbeiten wollte, den  
 sol kain maister setzen, noch mit arbeit fürdern, welcher aber das  
 vberfur der sol alsofft das beschicht Gemainer vnns Stat Sechtzig  
 vnd in die Handtwerchs buchsen zwouelf alles Regenspurger  
 Pfenning zu puess verfallen vnd zu bezaln schuldig sein. — Item  
 Es sol auch fürn, kain maister oder Gesell hie in vnns Stat  
 desgleichs am hof Stainweg, Regen, vnnd anderewo im purg-  
 frid das handtwerch störungsweyse arbeiten, welcher aber das  
 tate vnd nit in ains maisters fürderung wäre, den sollen die vier  
 Maister vnnsers Schulthayssen ansagen damit der nach gelegens-  
 hait des handtls, darumb gestrafft werde. — Item Es sol auch  
 ain maister dem andern kainen gesellen abwerben, aufnemen noch  
 fürdern Es sei dann derselb gesell vor mit gunst willen vnd wissen  
 von demselben seimen vorigem maister Erberlich abgeschiden,  
 welcher maister das vberfert, der sol als oft das beschicht gemainer  
 vnns Stat viervndzwainzig, vnd dem handtwerk in ir buchsen  
 acht alles Regenspurger pfenning zu puess verfall'n vnd der ge-  
 sell, der also von seinem maister nit erberlich abschiede des handt-  
 werchs ein monet beraubt sein. — Item es solln auch die geselln  
 in gemain noch besunder, von irn maistern in versprochenen Zeit  
 vmb kainerley sachen aufstee, noch einer den andern aufzustee  
 raigen oder bewegen, Es sey dann die vrsach des aufstee's vor  
 zu dem maister warlich gebracht, welcher aber das vberfert, der  
 sol vnns der Herrschaft ain halb pfund, gemainer vnns Stat  
 sechtzig vnd in des handtwerchs buchsen dreyszig alles Regens-  
 purger pfenning zu Straff verfallen sein. — Item soll auch ein  
 heber maister sein gesellen ainen oder mehr zu versprochenen Zeit

on redlich vrsach nit vrlauben, welcher aber das tât der sol dem vnd denselben gesellen iren schaden abzuthun vnd in des handtwerchs pûchsen dreissig pfennung Regensburger zu bezaln schuldig sein. — Item Es sol ain maister dem andern sein arbeit oder werklewt nit abwerben weder heimlich noch offentlich, welcher aber das thut der sol alsofft das beschicht gemainer vnns Stadt ain halb pfundt vnd in der handtwerchs pûchsen dreissigk alles Regenspurg. pfennung zu pueß verfalln sein. — Item wo ainer oder mer maister oder gesellen vor dem handtwerch ichts zu schiden oder aufzurichten hetten oder gewonnen, so sollen die vnd dieselben, ir notturft mit züchtigen worten fürbringen vnd neymant verunglimpfen, welcher sich aber in solichen fräuelich hielet, den sollen die vierer vnnsern Schulthayssen anbringen darinn gehandelt, damit das Erberg handtwerch auch der dem solicher ungelimpf zugemessen wäre solicher unpillichait erlassen, vnd ainer mit dem andern in guter rue belieh, welcher maister aber solich verswig vnd nit anbracht, der sol dem belaidigten, sein vordrung abkun darzu vnns der Herrschafft ain pfundt, gemainer vnnsrer Stat Sechtzig vnd in des handtwerchs pûchsen dreissigk alles Regenspurg pfennung zue pueß verfalln vnd zu bezaln schuldig sein vnd der taeter nichts mynder nach gelegenheit des handtls gestrafft werden. — Item ob ein maister oder mer on wissen vnd willen eines Rates ymb schuld oder annder händl aus vnns Stat ennwiche der oder dieselben sollen an vnns oder vnns Amblewt wissen vnd gunst nit wider aufgenommen werden, Es habe dann derselb ainen heben, den er angefezt oder belaidigt hette bezallt ymb die belaidigung genug getan und sich mit vnns vertragn. — Item ob ein maister von yemant, das er im sein gewandt oder gut verwarlaßet oder verderbt hette angezogen würde dieselb irrung sol nit verr dann für die vier maister gebracht, dann durch sy beschaut, vnd von in darumb die pillichait erkennt auch solich ir erkenntnuß von beyden tayln on alles verrers waigern gehalten

vnd volzogn vnd von vnns gehandthabt werden, vnd alsofft ein  
 maister vellig erkennt wirdet, als die soll er gemainer vnns Stat  
 Sechsvnddreyßig vnd dem handtwerch in die puchsen zwölff alles  
 Regenspurg. pfennyng vnd yedem der vier maister vier pfennyng  
 bemellter werung zegeben pfflichtig, erfunde sich aber das der clager  
 den maister vnylllich angezogen hette, so sol er vnns der herrschafft,  
 alsofft das beschicht Sechtzig vnd yedem der vier maister vier  
 pfennyng Regenspurger zu geben schuldig sein. — Item Es  
 sollen auch weder maister, Gesellen noch ander in vnns Stat, am  
 Hof Stattweg, Regen noch in dem puchveld die in des vorbe-  
 mellen handtwerchs Bruderschaft vnd Ainigung nicht sein kai-  
 nerlei Sneiderwerck weder auf den kauf oder ymb lon arbeitn  
 vnd machen, wellcher aber das yberfert der sol alsofft das be-  
 schicht, gemainer vnns Stat drei schilling vnd in des handtwerchs  
 puchsen dreyßig alles Regenspurg pfennyng verfalln sein. —  
 Item ob gewandt welicherley das wäre auf den kauf gemacht  
 vnd zu verkaufen ausgefürt oder hie furgelegt wurde daselb ge-  
 wandt sollen die vier maister bey irn gesworn Aidn beschawen,  
 ist dann solich gewandt kaufmansgut vnd wol gearbeit als es  
 sein sol so sol es zu verkauffen gestattet, wäre es aber nit kauf-  
 mansgut vnd gearbeit als versteet, so sol es durch die vier maister  
 aufgehebt, vnnsern Schulthayssen als verfallens gut geantwurt vnd  
 yedem der vier maister von einem yedem stuck vier Regenspurger  
 pfennyng gegeben werden. — Item ob ein maister durch yemandt,  
 das im sein tuch oder gut in seiner werchstat verwechselt oder ett-  
 was dauon gestolen wäre angelanget wurde, das sollen die vier  
 maister an vnnsern Schulthayssen langen lassen vnd on sein willen  
 vnd wissen nit richten noch ychts darumb erkennen, welcher aber  
 das yberfür der sol als oft es beschicht vnns der herrschafft ein  
 halbspundt gemainer vnns Stat sechtzig vnd in des handtwerchs-  
 puchsen dreyßig alles Regenspurger pfennyng zu straff verfalln  
 sein vnd der vngerechtail nichts minder nach gelegenheit des

hannbls gestrafft werden. — Item Es sol auch kein maister on zugeben des hannbtwerchs mer dann vier Gesellen vnd ain Lerjunger haben vnd setzen oder als offi er das vberfert, so sol er in des hannbtwerchs puchsen von einem yeden, den er yber solich an zal gesetzt hat zwölf Regenspurger pfennyng geben. — Item so ainem maister gewannt zemachen in sein werchstat gebracht vnd durch ine gesintet wirdet, so sol das darnach kein annder maister an des maisters, der es gesintet hat, willen vnd wissen ausmachen, Es wäre dann das der erst maister solich gesintet gewannt nit ausmachen kundt, möcht oder wollt, wo der ains beschicht, so mag der des es ist das wol ainen andern auszemachen geben oder zuschicken. — Item ob sich begäbe das ein gesell drey wochen vngewerlich vor Weynachten, Ostern vnd Pfingsten in einer maisters werchstat mit arbeit begriffen wurde, so sol derselb gesell dieselben drey wochen aus bis auf den heyligen Tag vngewerlich dem maister in der werchstat beleib'n vnd treulich arбайтn, vnd welcher das nit tun wollt darumb alsofft es geschicht in des hannbtwerchs puchsen zwelf pfennyng Regenspurger zugeben verfallen sein vnd dennoch die zeit nichts mynder aufsarbeiten. — Item sollen sūron All maister vnd gesellen in iren werchstaten an allen Sambstagenächten auch an vnns lieben frayen oder andern höchzeitlichen desgleichs an der heyligen zwelfbooten Abenden vnd fünft an allen andren feyernächten, von der cristlichen kirchen aufgesetzt als bald die Glogken angeslagen hat weder in selbs noch andern lewten kainerley arbeit mer thun sunder ir feyr anheben vnd nach Gottes vnd cristlichen kirchen gebotn halften bis wider zu irm Ausgang, Es wäre dann das ein maister einem Herrn Edln Gast oder andern, der wegfertig wäre vnd ausreitn oder ausziehen muess ettwas machen solt, das sol im vnd seinen gesellen vnuerpoten sein, doch das diser Artigkl engeuerd gebraucht werde. Welicher maister vnd gesell aber die feyr ausserhalb solicher notturfft gewarlich zerbräche oder sich dijs Artigkls misbrauchet, so sol der

maister als oft er das tut vnns der Herrschafft umb ein halb-  
 pfundt gemainer vnns Stat Sechtzig vnd in des handtwerchs  
 puchsen dreyszig Regenspurg pfunnyng vnd der gesell halb so  
 vil an die bestymbtu drew ende ze pueß verfalln sein, vnd  
 darauf so confirmiren vnd besietten wir dem obgemelltn handt-  
 werch die vorgeschribn stuch vnd artigkl auch all annder sein leb-  
 lich gut gewonhait, der sich berürts handtwerch zu seiner zunfft  
 vnd bruderschaft gebraucht hat, wissentlich zu crast des briefs, doch  
 also das die vier vnd anndern maister dergleichen die Gesellen  
 weder in gemain noch sunderhait vmb kainerlei sachen noch vrsach  
 kain handtwerch versamen noch versamen hayßen monen oder  
 aufbringen lassen noch zu thun gestatten, dann allain von sachen  
 wegen des handtwerchs saz vnd ordnung antressenndt, welcher  
 aber das vberfur dieselben leib vnd gut sol vnns der Herrschafft  
 on alle genade verfalln sein. — Item ob auch einer oder mer  
 maister oder gesellen samung zemachen begertn oder sunst aufrur  
 oder vnainigkeit in einem handtwerch oder annderwo in vnns  
 Stat zemachen furnämen den oder dieselben sollen die vier maister  
 bey irn gesworn aiden vns vnd vnsern ambtlewten vonsiundan  
 angeben, welcher oder welche aber solichs verswigen vnderdruck-  
 ten vnd wiurset nit ansagen, den wellen wir darumb an seinen  
 leib vnd gut straffen, — Item das auch weder die vier gemaines  
 handtwerchs noch sunst yemand annder kainerley fräuelich ver-  
 handlung wie sich die im handtwerch oder annderwo begeben  
 möcht, straffen noch vnderdruckt sunder solich fräuelich henncl  
 an vnns vnd vnser Ambtlewt bringen, damit das handtwerch  
 maister vnd gesellen vnd sunst ein yeder von dem anndern gewalts  
 vnd aller vnpillichait vertragen belain, welcher aber solich frä-  
 uenlich händl verhielt, vnderdruckt, straffet vnd wie obenstet nit  
 anbrächte, der soll alsofft das beschicht vnns der Herrschafft ein  
 pfundt, gemainer vnns Stat ein halbpfundt vnd in des handt-  
 werchs puchsen sechtzig als Regenspurg pfunnyng zu pueß ver-

falln sein, doch so wollen wir ine hiemit genehtlich zugebert, gestatten vnd vergunnen, wo sich ynainigkait bey ine begäb das sy die ob sy wellen vnd bey den partheyen, des verfolg haben, hinlegen, versuenen vnd gerichtten mugen vnd an vnns Straff vnuergriffenlich vnd hertune behalten wir vnns, vnnsern erbern vnd nachkomen vor solich vorgeschribn Säg vnd Ordnung füron zemyndern vnd zemern Wie vnns dann nach auf vnd abnemen des Handtwerchs gut vnd ein nottarfft bedünken wirdet, Allen vnsern Wigthumben, Stathalltern Schultheyssen Pflegern Richtern vnd Ambleuten, gegenwürtigen vnd künftigen Ernntlich gebietende das ir das vorgeannt handtwerch bey allen vorgeschriben Ordnungen vnd Säzen von vnnsern wegen Handhabet schützet vnd schemet, als ir pestt nuget, Dawider nit tut noch yemandt zu thun gestattet, das ist gewizlich vnns mannung vnd hayssen vnd des zue warn erkundt haben wir dem vorgeanntten handtwerch der Sneider dies libell mit vnnsern anhangenden Secretinsigl besiglt Geben in vnnsrer Stat Regenspurg am Critag nach dem Sontag Misericordia domini des jars als man zelet von Cristt vnnsers lieben Herrn gepurde vierzehnhundert vnd im Eibenndachtzigisten Jare.

## II. Hafnerordnung von 1509.

Bei Herrn Hannsen Hierstorffer, Hanns-Graven  
verfertigt.

Wir Camer vnd Räte der Statt Regenspurg Bekennen hier mit offentlich als die erfamen vnd weysen vnsrer Hannsgraff vnd annder Herren der Hanns von wegen des Handbberchs der Hafner bey vnns erlich ordnung prüch vnd Artikell ir handbberch bernereut furgelalten vnd inen die zubesätigen vnd sy darbey zwbekaltent wellent wie das sie sich hernachgeschriben Artikell gennglich bräwchen vnd on wider rede haltent.

Anfangs sollen sy jarlichenn vntter ine zw gewonlicher  
Zeit im Jar vntter ine macht habenn zw erwelen vier meister.  
Dieselben erwelten vier sollenn als dann zwen annder meister im  
Hantberch erkhefen vnnnd welen zw der beschaw des Hantberchs  
die in der Hantss aufgenomen vnnnd bestätt sollenn werdenn, vnnnd  
dieselben vier auch zwen erwelten meister sollenn also dasselb Jar  
der Bruderschaft vnnnd der beschaw getrewlichenn vosten welcher  
aber sich sölicher wall widerte alsofft beschicht soll zw pueß ain  
pfundt wachs in die Bruderschaft zugeben verfallen vnnnd nichts  
mynder dasselb jar erwelter meister sein.

### Leer Junger.

Item welcher maister ainen Leerjunger habenn will der soll  
auf ein mal nit mer dan ainen vnnnd dyweil derselb verbinngt ist  
khainen anddern habenn. Vnnnd derselb Leerjunger soll ee er  
verdingt wirt gelawbüdig khuntschafft fürbringen das er von  
vater vnnnd mueter eelich geporn sey vnnnd darnach im beywesen  
der vier meister auf drew Jar gedingt vnnnd gelernt werden,  
auch thun was sich nach gewonnhayt des Hantberchs zettun  
gepurett.

Es soll auch ain Jeder Leer Junger seinem Meister die be-  
melten drew Jar zw lernenn geben ain pfundt pfennig Regenns-  
purger vnnnd anfangs vierzig pfennig Regenns. dem Hantberch  
zwainzig vnnnd gemeiner statt in die Hantss zwainzig alles Re-  
gennspurger pfennig darzue den maistern ain ächel weins oder  
darfuer zwenyndreißig helbling.

Vnnnd das er seinem meister getrewlichen dienen aus den  
Leerjarenn nit geen, Ime noch Nemannt annder nit entragenn  
well solchs alles genugsam verpurg. doch soll in der Ieermeister  
auch getrewlichen vntterweissen vnnnd haltenn als sich gepuert.  
Welcher Leerjunger aber das nit täte der soll hinan weder ge-  
sellen noch meister weyse in disem hantberche nit geuerdert wer-

den er hab sich dann vor mit dem hantberch vund seinem Leermeister genugsamblich vertragenn.

### Gesellen halb.

Item es soll auch ain jeder meister nit mer dan ainen gesellen zwisambt dem Leerjunger auf ain mall habenn. Welcher meister aber Sone hett ainen oder mer die nit gewandert wärenn sondern in des vatern prott stett gewesenn derselb meister mag woll ain thnecht darzue haltenn. Wär aber sach, das die Sone wanderten ainer oder mer vber khurg oder lanng wider kämen so hatt der meister ir Vater macht ainen oder mer zezegen vnd in arbeit zegeben aber nachmals thainen knecht darzue hallten bey der Straff gemeiner Statt viervndzwainzig und in des hantberchs püchsen zwelff alles Regenspurger pfennig zue puseß verfallenn sein.

### Meyster halbenn.

So ain Leer Junger seine gedungte Leer jar alhie außgelernt hätt vnd darnach vber kurz oder lanng meister hie werden will so soll er vorhyn verheyrat sein als von alter herthomen vnd so das beschehenn ist so soll er in der Zeitt mit allen den Rechten nach hantberchs gewonheitt zw meister zuegelassenn werdenn vnd alsdann gebenn in die Brüederschafft fünff schilling so vnd von der Läden wegenn vvorzig pfennig Regenns. vnd darzue dem hantberch ain ächtel weins oder zwenyndreißig hbling darfuert.

Der fremdden gesellen halben so anderswoe gelernt vnd gewonet hättenn so die hie meister werden wolltem ee derselb zw der meisterschafft zuegelassenn wirdet so soll er vorhynn sein auch seiner Hausfrawen eelichen gepurde, fuerpringenn auch seine leer jar erberlich vund redlich außgediennt auch fruneklich abgesehiedenn, das sye sich auch beede erberlich gehalten vnd aunder ennde hawfslich gewonnt des alles redlich khundschaft fuerbracht.

Dass sich auch ain Jeder zu fromen erlichen eelichen Kyndern verheyrat welcher das vberfuer dem soll die meisterschafft versagt sein.

Es soll auch Jeder zw Meisterstück machen in ains vier meisters behawnung vorhyenn er dann vonden andern gewisenn wirt wie nachfolgt.

### Meysterstückh.

Item zum ersten ain grossenn hafenn darein ain eimer geett  
Zum andern ain Eßig krueg darein vierzig kopff geen.

Zum dritten ain vbergeschlagenn aufgesetzten Dffen mit allem seinem zugehörenn.

Zum vierten ain Pechhen Rhain darinn man wasser hat.

Doch sollen obgemelte meysterstückh vngesfarlich gestellt werden darin mein Herren von der Hanns die mass vorbehalten als in andern hanntberchen geprewchlich ist.

Vnd so das obgeschribenn alles beschehenn soll ein jeder newer meister in der Zeit mit allen den Rechtenn des Hanntberchs zugelassen werdenn vnd so er also zugelassen ist so soll er zw meister recht in des hanntberchs puechsen geben ain gulden reynisch. So aber aines maisters Sone oder tochter hie die eelig geporn sein sich zw fromen wolgelewnen leuten vnd personen verheyratenn vnd derselb Son meister werdenn wolte oder der tochter man des hanntberchs der anderswoe gelernet hett sein Brhndt in vorgeschribner mass fuerbracht hatt: die alle sollenn umb die meisterschafft zethun nichts annnders schuldig sein dann wie des hanntberchs alte gewonheit.

Item so einem Meister sein eweib stirbt vund derselb sich widerumb frinnecklich in verschribner mass verheyratt der ist dem Hanntberch noch nimat annnders nichts schuldig zethun.

Stirbt aber ainer meysterin ir Geman vund die sich zu des hanntberchs werchgenossen ainem meister oder ledigen gesellen des

hantberchs der berneter maß fründlich herkommen ist, das beybracht hat, widerumbt verheyrratt, der thuet auch nichts dann des hantberchs gewonheyt, dyweil aber sy vnverheyrratt beleibt vnd des hantberchs genhessen will mag sy das arhalten mit ainem gesellen der des hantberchs redlich vund dem hantberch gefaellig ist vund stuch then als ain ander meister des hantberchs halben. Item ob ainer der verheyrrat vund anderswoe meister worden wäre herkhäme vund hie meister werden wolte der soll getreflich kuntschaft das er an dem ende so er vor gewandt hatt sich redlich gehalten erbern abschied hab vund so er das gethan hatt alsdann mit dem meistersstückenn versaren vnd zugelassen werden in des hantberchs puechen gebenn ain gulden reynisch. Woe aber an dem ort davon er gezogen ain Junstt gewesen vnd ist, derselb der meistersstück zu machenn vertragen, Es soll auch kayner zw meister zugelassen noch zw meister aufgenommen werden zw kayner andern zeit im Jar dan zw ainem jeden saund georgenn tag.

### Unstett syhen.

Es soll auch chain meister vneelich noch an der unstett sigen auch so vneelich bey ainander wonen nit beherbergen noch sonst in ainder weis darzue fuerdern welcher aber das tätt vund sych warlich zue ine erkünde dem soll das hantwerch versagt vund darzue nach erkantnuß meiner herren darumb gestrafft werden. Welcher meister, meisterin, Sone, Töchter oder gesellen sich nit zw fromen erbern wolgelaynten leuten wieuer begriffen, verheyrratenn, denselben soll durch die vier meister mit wissen meiner herren die gemeinschaft des hantberchs versagt werden. Ob auch ein meister oder gesell ein eeweib hett vnd redlich vrsach auffer zuegebenn geistlichs Rechtens von ir waere den soll chain meister setzen noch fuerden, sonder vom hantberch gesetzt werden, welcher das vberfüert der als oft das beschlecht gemainer statt

in die hanns ain halbpfundt in des hantberchs puechsen dreiffig  
alles Regenspurger pfenig zw pueß verfallenn sein.

### Störer berüerent.

Es soll auch chain meister oder gefell hie noch in der Statt  
Purckride das hantberch störungs weifs arbeytenu, welcher das  
thuett vnd nit in ains meister fuerderung hie ist sollen die meister  
mit wissen aines Hannsgrauen nach gelegenheit straffenn. Vnd  
welcher meister yber solichs ainen solichenn fuerberte gibt als oft  
das beschiebt gemainer Statt sechzig vnd in des hann.berchs puech-  
senn dreiffig alles Regenspurg. pfenning. — Es soll auch ein  
meister dem andern kaynen gesellen abwerben, aufnehmen noch  
fuerdern es sey dan derselb gefell vor mit gunst willen vnd wissen  
von seinem vordern meister erberlich abgeschidenn. Welcher meister  
das uberfuert soll gemeiner statt in die hanns dreiffig vnd in  
des hantberch puechsen fünfzehenn pfenig Regenspurger zw  
peen verfallen sein vnd darzw derselb gefell der also vnerberlich  
von seinem vordern meister geschiden waere sich warlich zw ime  
erfunde des hantberchs vierzehenn tag an sein. — Es sollen  
auch die gesellen in gemein noch in sonderheit von iren meistern  
in versprochenner zeit von kaynerlei sach wegen auf steen noch ainer  
den andern zw solichen nit raigen noch bewegenn; es sey dan die  
rsach des auffteen's vor zw dem meister warlich gepracht, vnde  
welcher das yberfuert soll gemeiner stätt in die hanns vierzig  
vnd in des hantberchs puechsen zweinzig alles Regens. pfenig  
zw peen verfallen sein. — Es soll auch chain meister khaynen  
seiner gesellen in versprochenner zeit on redlich rsach verlawben,  
welcher das thuett der soll demselben gesellen seinen schaden ab-  
thun vnd zw peen gemeiner statt vierzig vnd in des hantberchs  
puechsen zwainzig alles Regenspurger verfallen sein. — Auch soll  
ain meister dem andern sein arbait oder werchleut heymlich noch  
offenlich nit abwerbenn noch dees zethun bestellenn. — Welcher

das überfuert, als oft dees beschicht soll gemeyner statt vierzig vnd in des hantberch puechsen zwainzig alles Regenns. pfennig verfallen sein. — Item so ain meister oder gefell vor den vier meistern oder ainem hantberch ichts zeschickenn hettenn oder gewünnen, die sollen ir notturst mit zuchtigen worten fuerbringenn vund nyemat verungelimpfen, die meister in eren halten khaynen schmähen oder schymfieren welcher sich aber in solchen fräsenlichen hiet der soll in des hantberchs puren zw geben verfallen sein viervundzwainzig pfennig Regenns. doch die obrigkhayt alweg hierinn fuergesetzt.

### Feyr haltenn.

Es sollen auch meister gesellen vund ander des hantberchs von Weynachten bis auf liechtmeßs ain jeden Jar's mit aller arbeit des hantberchs an das öffnen ruen vund das mit arbeitenn nach altem irem herkhymmen welcher dees überfert, als oft das beschicht der statt vierzig vund in des hantberchs puechsen zwainzig alles Regennspurger zw peen verfallenn sein. Die meister mögen auch grab's hafenwerch in das maß gemacht in iren hewfern bey groß vund clain woll vahlhabenn ainzigs oder samkaws verkawffen, aber chain graber puden soll in chainen laden der statt noch zw marckht verkaufft werdenn. sy mögen auch ob sy wollenn auf das laundt fueren vund des stück als die haffner des weissen hafenwerchs genhessen. — Item es mag ein Jeder meister aufferhalb der Rynnmauer am Preprun wie er des fueg vnd statt gehalten mag hewsolichen sezenn vnd sein hantberch arbeitenn doch das ain Jeder deß ordnung ze haltenn verpunden sey. Es soll auch fürter alles Hafenwerch wie das alhie gemacht wirt es sey weiß oder grab auf die beschaw gemacht vund von zweien schawmeistern jätlich darzue erwelt beschawt werdenn so oft des nott ist. Vund welches Hafennwerch in der beschaw nit bestet als oft das beschicht soll der meister des es ist sechs-

zehenn pfennig Regens. In die Hanns verfallen sein vnd in die  
 Hanniberchs puchsen acht pfennig Regens. auch den scharweistern  
 Jedem ain pfennig. Regens. vnnnd soll darzue dasselb vngerecht  
 hasenwerch weder in der statt noch irem purckride nit verkaufft  
 werdenn. — Item man soll fueran bey der statt khain frembs  
 hasenwerch hereinbringen fueren noch verkauffen ausgenomen die  
 aus der zell von Ybs vnnnd Pechlarn. die mögen drey tag im  
 jar vnnnd sonst zw den gewöndlichenn Jarmerckhten ir hasenwerch  
 wol herbringen vnnnd ainzigs verkauffen. was sy aber des nit ain-  
 zigs verkauffen sollen sy samkauffs hyngebenn. Es mag auch  
 ander fremhds hasenwerck allein zw den gewöndlichen Jarmärkten  
 vnd sonst nit hergebracht vnnnd verkaufft werdenn. Vnnnd ob ainer  
 der nit des Hanniberchs waere auffer der Jarmärcht hasenwerch  
 herbrächt soll er nit anders dan samkawffs verkawffen bey der  
 been gemeyner statt vierzig vnnnd dem hanniberch in ir puchsen  
 zwainzig alles Regens. pfennig. — Item ain Jeder maister al-  
 hie soll nun füran jedes hasenwerch in seinem werde auf der ha-  
 senstatt die zall gebenn ain zall vmb vier hlb. welcher aber die  
 zall leichter gebe als offti das beschehe sol der statt sechzenn vnnnd  
 in des hanniberchs puchsen acht alles Regens. pfennig. zw poen  
 verfallenn sein. — Sy sollen auch das Hasenwerch von den dreyen  
 geschirren vierzherr zall Hasenn vnnnd schuffel hasen bey dem  
 ayde in das masz machenn. Welcher das vberfert oder woe so-  
 lichts hasenwerch vber das masz der dreyer geschir in ains mei-  
 ster haws erfunden wirt, der soll als oft das geschiedt gemeiner  
 statt vierzig vnnnd in des hanniberchs puchsen zwainzig auch den  
 geschworen meistern so das masz tragenn jedem ain alles Re-  
 genspurger pfennig ze gebenn verfallenn sein vnnnd solich masz  
 sol in der hanns geordennt werdenn.

#### Der Von den gesellen.

So ain khnecht ainem Meister sein werchstatt mit arbeit  
 reblichenn fuerstcht vnnnd aufwarten mag sol man demselbn als

oft er ainem meister ain viertl macht darvon ze lon gebenn ain pfennig. Regenns. — Nachmals ainem Junger als oft er ain viertl macht als oft ime ze lon zween wiener.

### Vmbfagens halb.

Wan der vmbfager den meistern zusamen sagt wan nott sein will demselben pott sollen sy all gehorsam sein bey der peen zwelff pfennig. Regennspurger als von alter herkomen ist, doch das sy alweg ainen des Rates bey inen habenn. — Es soll auch alweg der Jungst meister vmbfager sein vnd als lang bisß ain ander nach im zw meister wirt vmb den lon wie von alter herkomen ist. — Es sollen auch die meister all vund ir nachkommen zu den vier quottemern des jars jeder sein quottemer gelt raichen vund auflegen an wider rede der meister zwen vund der khnecht ain Regenns. pfennig. vnd wel khnecht sein pfennig. nit auflegt den soll sein meister für in gebenn woe aber solchs gelt von dem meister oder khnecht nit geraicht wirt sol alweg ain jeder zw pues geben ain Virding wachs in ir Bruederschaft vnd an Montag nach ainer jeden quottemer gen sand lazarus auf das opfer komen. — Item die meister Sone so zw gots tisch geen. sollen ir jedlicher alle quottemer gebenn ain Pfennig Regenns. — Desgleichen wo sich begibt das ain meister, meisterin oder meister kynnnd mit tod vergangen ist so der vmbfager den meistern solchs verhinndt. Welchs solchs pott gen kirchen zetragen oder auf das opfer verächtenn vnd nit komen sol ain jeder zwelff pfennig Regenns. in des hantberchs puchsen versallen sein. — Vund auf solich ausgeen mit der leich oder zw opfer soll ain jeder meister sambt den gesellen erberlich nit parschuekh oder aber in langem gewandt schawben oder rochß geen bei ainem virding wachs als oft das beschiecht.

### Zarmerkht.

Item das nun hynfuer all meister durcheinander vunter inen selbs ain losß machen also das alweg zwen ain Zarmarcht in

furstenthomb mit seinen häfenn suechen mit weissem geschir darauf  
sarenn in krafft desselben losz damit ainem geschlech als dem andern.

### Läden halb.

Sollen die meister alle Jar vmb dieselben häfenlädenn ein-  
greifen. Nach alten ihren Herthomen, doch so hat ain jeder ains  
jedenn jars die wall das er mag eingreifen oder nit. Vnd welchs  
jars ainer nit eingreifen will, der soll nit mer eingreifen als  
lanng bis es unter in allen vmbgangen ist. vund welchem ain  
Ladenn in solchem eingreifen gefellt der soll in behalten. Wee  
er aber den das Jar nit gar besitzenn wolt oder vermöcht so felt  
er dem hantberch wider heym den sy darnach mit ainem Haffner  
besetzen mögen doch das der in vor inn gehabt vund als lang er  
den besessen hat den zinnss darvon außnehmenn soll. — Item  
welcher meister ain khnecht fuerdert oder ain meister ain Sone  
hett der gewandert wär vnd ain Laden in der statt hatt derselb  
meister soll chain Häfenberch derselben zeit von neymat kawffen  
noch entnemen dan am entziehenn des ladens mag ainer von dem  
der denselben Laden negst vor im ingehabt hat wol kawffen darzue  
er die wall habenn soll. Als oft ainer das überfert soll alweg  
in die hanns sechzehenn vnd in des hantberchs puechsen acht  
alles Regenns. pfennig. zu peen verfallen sein. — Syet aber  
ainer ains Jar ain Laden vund chain khnecht derselben zeit der  
mag von andern meistern woll Häfenberch kawffen nach seiner  
notdurfft doch nit von ainem allein sondern alweg von ainem  
meister nach dem andern vnfürlich.

Welicher Meister ain Zakawffer hatt, der ain schuld gen ime  
auffschlecht oder macht vnd derselb Zakawffer zw ainen andern  
meister vmb Hefen khäme die von ime nemen wollt, so soll der  
selb meister, dem der Zakawffer schuldig ist volle macht vnd ge-  
walt haben zunerpieten, das ime chain ander meister Hefenn ze  
kawffen gebe solanng bis er seiner schuld von ime bezallt ist.

Welcher meister vber solich verpieten demselben Zakawffer ze kaufen gebe, der soll an alle wider Rede demselben meister sein schuld für den Zakawffer bezalen, doch an Ersame Hanns hierin vnd in allen artikeln suergefetzt.

Also haben wir obgenant Camer vund Räte dieselbenn obgenantenn sachen vund artikl eigenntlich betracht vund gewegenn vund auf das bemelt hanntberch bey eren vnd wirdenn belesbe vund dem aufrichtiglich nachgegangen werde Sie damit begnadet vund ine die artikl all als sy oben herürt sein auch annder loeblich guet gewonheit der sich benantes hanntberch in irer bruederschafft gebraucht, bestätigt sich fürpafs also ze haltenn vnd der zwgeprächenn. Doch behaltenn wir vns die macht solch obgeschribenn ordnung vund artikl zw myndern vund zw meren vnd zw verkheren. die all oder ains teils zw widerrueffen vund abzethun nach vnnsern willen vnd gefallen. Zw bekhenntnuß vund staetigkeit habenn wir dem hanntberch der Hassner diser schrift auß vnnsrer Hanss geben sich also darnach habenn zw richtenn. Geschehenn vnd geschribenn bei Herren Hannsen Hierstorffer bürger des Rates vund der zeit Hannsgraue freitags am abent Egidt funffzehnhundert vund im neunnden Jare.

### III. Pirpreuer - Ordnung.

Hauptmann Camerer vnd Räte haben dise nachuolgende ordnung wie es dis Jars mit dem Wirpreuen gehalten werden soll furgenomen, bey den penen darinn bestimmt nachzefomenn,

Item es sollen all pyerpreuen pirschenken vund preumastler, zum pier, das sy sieden werden nichts annderst nemen nutzen noch gebrauchen dann allain Wasser malz vund hopffen vnd weder in preuhans noch dahaim kainerlay gemächte sy selbst noch durch ire hauffrauen kinder gehalten oder yemandes andern darein thun,

noch schencken zusehen oder gestatten, zethun bei dem aybe verboten.

Item ein yeder pierpreu soll souil Winterpiers vmb ain helbling preuen vnd sieden souil er Summerpiers vmb drey haller zw preuen vermaint, vnnnd ime nit mer Sumern dann souil er Winterpiers gemacht hat, zw sieden vergunt vnnnd erlaubt sein, noch werden, on geuerde, Wollte aber hemandt minder sumern dann Winterpier sieden, soll ime haim gesetzt, vnnnd vnuerbotten sein,

Item man soll auch von Sanndt Michelstag an bis vff den Weysen Sonntag pierpreuen vnnnd sieden, den kopff vmb ain helbling, vnnnd auf sechs Schaf malz angiesßen funfßvndneunzig Gimer, Wurde aber bis in funff Gimer daruber angossen, das soll vnstraffpar sein, vnnnd hienach vom Weysen Sonntag bis vff Sanndt Michelstag den kopff vmb drey haller, vnnnd aber vff sechs Schaf malz angiesßen funffßvndßibenzig Gimer wurde aber bis in fünf Gimer daruber angossen, das soll vnstraffpar sein, alles vngewerlich. Wes aber vff das Winterpier yber hundred Gimer vnnnd vff das Summerpier yber achtzig Gimer, wie obtet angossen, so wil dasselbe sein wurde, so soll gemainer Stat souil geltz, als desselben piers wert erraicht vnablassig zw pueß verfallen sein,

Item Es soll auch das pier so das gesotten ist in den grossen vnnnd klainen Breuheusern nicht verruckt noch daraus gebracht werden, Es sey dann vor in die Was eingefaß vnnnd durch den Wyfser eigentlich viffert, vnnnd was sich also in Wiffserungen erfunden von dem Wiffserer in Vngelt angesagt, werden alda hin sich ain hegklicher versuegen sein vngelt dauon laut nachuolgentz artichß bezalen, so das beschehen alsdann sollen ime zeichen geben vnd furter damit laut der ordnung gehandelt werden.

Item von ainem yeden Gimer Winterpiers sollen acht kopff vnd von ainem yeden Gimer Summerpiers acht kopff das ist zwelf wiener zw vngelt gegeben werden,

Item Welcher aber fremtd pier schenken wurde von demsell man ainen yeden Eimer was sich dann nach laut der vierer erfindet wie vor alter zwelff Regensspurger pfening zw yngelt gegeben werden.

Item welcher pier fur sich selbst, der kain pierchenk ist, zw seines Hausgebrauch preuen vnd nit widerumb verkauffen oder ausschenken will, derselb soll von ainem yeden Schaf, wie vor alter herr ain halben gulden zw yngelt geben.

Item Es soll kain pierherr kainen mittfieden lassen bei dem ayde, so er getan hat dann wars wissen das derselbig mittfieder auch geschworn hab.

Item es soll in kainem preuhaus in der stat die treber an ainchen andern maß ainzigs nit verkaufft werden, dann an dem geprenten abgestrichen gezeichneten maß der mall in yedem preuhaus haben soll bei ainem halben pfund pfening Regensspurger wandls.

Item woe sich begeben das den Burgern von der gaisstlichkeit vmb sol belonung irer arbeit oder in ander wege pier gegeben vnd zugestellt wurde des wer wenig oder nil, es gebraucht ainer dasselbig zw seiner haushaltung oder schenke das aus, so soll er doch von ainem yedem Eimer acht kopff geben.

Item es sollen auch die pierpreuen kain glatwasser fieden noch machen lassen von grosser geferkait wegen so daraus erflieen mag, sonder es soll in ainem yeden preuhaus durch den herrn des preuhaus so er ime selbs auch preut vnd all mittfieder von ganzer zeit des Siedens für das glatwasser den knechten gegeben werden vier Eimer piers oder fuer yeden Eimer acht grosch.

Item es soll auch kain preumaiter aus dem preuhaus ichtzt verkauffen weder glatwasser noch annanders bann den versoten hopffen vnd die rechten dithen gerben daran kain pier ist.

Item der so behaimisch oder frembdtis pier schenkht der soll ethweil kain hiesigs schenkhen bey ainem pfundt Regenspurg pfe-nig Wandls.

Item desgleichen soll kainer pier umb ain helbling vnd drey Haller zumal schenkhen vnd bederlay geend zapffen haben bey ainem pfundt pfening Regs.

Es soll auch kainer der pierpreuer an kainem andern ortt dann in seinem Haus schenkhen, Doch mag er ainen oder zweyen pier furlegen vnd darvber nit seferr das solch pier ains ingesessen burgers sey, Welcher daruber anderst handelt so oft das geschiecht soll er ain pfundt Regenspurger pfening zu wandels verfallen sein.

Hinfrunn soll auch kainem preumaister so ander leut guet vnter seinen handen hat fur sich selbst pier zw preuen vergunt werden, Wo aber der ainen pierpreuen wollt mag er doch in ainem andern preuhaus wol fieden vnd arbeiten lassen.

Es soll auch kainer in der Stat noch bey den Thorn kain Gersten aufkauffen weder vff karren noch wagen, sy sey dann voran vffen marckht komen vnd ainem yeden frey zw kauffen gewest bey ainem pfundt Regenspurger pfening wandels.

Vnd wan zeit im jar Hauptman Camrer vnd Räte not sein bedunckht vnd inen gesaellig ist, So wellen sy die pierpreuen vnd wer mit diesem gemainhandl des pierpreuens vmbget, erfordern lassen vnd ainen yeden in sonderhait bey seinem ayd fragen ob er biss obgeschribene ordnung gehalten hab. Welcher dann also straffwirdig erfunden der soll in Crafft dieser ordnung nach gestalt seines verbrochens gestrafft werden.

Coll . . . o.

Item man soll auch von sannd Michelstag an bis auf den Weissen Sontag pierpreuen vnd syeden den kopff umb drey Haller vnd hinnach vom Weissen Sontag widerumb auf Sannd michelstag den kopff auch umb drey Haller, vnd eins yeden mals auf sechs schaf malz angiesen funf vnd sibbenzig eimer haruber vntrass-

par. Wer aber yber die achtzig Eimer angegossen souil desselben sein wirdet so soll gemainer Stat souil gellts als desselben piers wert erraicht vnablesig zu puess verfallen sein.

#### IV. Bader - Ordnung.

Nochhie nach stet geschriben die aynigung, wie die maister vnd knecht der Bader Hantwerks hie zu der Stat geseßenn auf Hantwerck geineinander halten sullen als ine dann, des mein gnedig Gren vom Räte, bis auf ir widerrueffen v'gondet habn zuhalten.

Zu wisseun das die beschaidenn maister des Hantwerks der Bader hie zu Regenspurg geseßenn fur vns Camrer vnd Räte der Stat Regenns. auf heut datum diser geschriff, von irs hantwerks nottdurfft wegen komen sint. Vnd haben vns anbracht wie sie auf demselben irem Hantwercke bisher, zu etwas vil Stucken vnd artikeln vnter einander beswart gewesen sint, anders dann auf irem hantwerck vor von altersherkomen vnd gehalten gewesen ist, Vnd damit sie aber furan solicher Sachen vnd artikeln halben miteinander in aynigung bleiben vnd ir Hantwerck deßhalb zu pessern stant komen möchte, So hetten Sie solich artickel in geschriff verzeichnen lassen, vnd batenn vns die gnadiglichen zu horen vnd welich vns dann bedewchten zu irs Hantwerks nottdurfft nutz vnd gut sein, ine die also auf irem Hantwerck, bis auf vnser widerrueffen zuertgonnen zuhalten. damit Sie solicher Irrung furan gegeneinander vertragen bleiben mochtin, vnd wann wir in solichs nach irer bet gütllichen gehort vnd in dem anders nit verstanten, noch erfunden haben, dann das solich ir furnemen redlich ist, So haben wir ine auch dieselben artickel als die hernach nach einander geschriben steen auf irem Hantwerck furan on eintrage mit einander zu halten vergonnet.

Item der Erst artickel den wir ine in solichem irem furnemen auf irem hantwerck vergonnt haben zu halten laut also, das

kein maister keinen Ghaltten vor Sannt johannstag zu Sumwerden nit dingen sol, welcher aber der auf irem hantwerck vnter in wer, der das yberfure, der sol der Stat ain pfunt pfennig zu been on gnade verfallenn sein. vnd derselb soll dem hantwerck darzu in ir Bruderschaft zu puzs geben ain pfunt wachs. darüber sullen Sie nit nemen, mynder mügen Sie von ainem wol nemen.

Item der annder artickel lawt also, das Sie furan auf irem hantwerck nyemant arbaitten lassen sullen, Es sey frau oder man auf die Inzigk geen oder die von Riwf wegen verarckwaingt sint, Es sey dann das dieselben dawider redlich vrsach furbringen, das Sie solichs vnschuldig seien.

Item der dritt Artickel lawt also, das auf irem hantwerck kein Ghaltt seinen dinst zwaien maistern zu tun nit gehalten noch vsprechen sol zu arbaitten, welcher Ghaltt aber das uberfur, vnd seinen dinst zwaien maistern zutun versprach, So setzen wir, das er dem maister den dinst haltten sol, dem er den des ersten versprochen hat zutun, vnd der sol darzu vmb das herttlichen ge- straffet werden nach gnaden vnd vnnsern gefallen.

Item Als auch vor zeiten irs hantwercks gewonhait gewesen, So ain newer maister auf demselben irem hantwerck worden ist das ain solicher in ir Bruderschaft vnnsere lieben frauen drey pfunt wachs geben hat, des sich etlich new maister gesetzt haben. Also haben wir die maister gewaltig getan Solichs furan auf irem Hantwerck also zuhalten, vnd soliche Rechte einzupringen.

Item wolcher nu furan hie maister werdn wil der sol ware kuntschafft hie furpringn, das er vnd sein hauffraun paide eelich geporn stndt, vnd so ainer ann'd'n endt'n herkumpt, sol desgleich kuntschafft pringn daz er dort mit Gren abgeschidn ist in hincue vergunet am freytag vor Symon vnd jude im 1476 iar.

Item Als Sie auch in ainem artickel vor Vnnsere melbung getan wie wir ine vor ellichen Jaren ainem brief geben haben des Sie gut zeit entwertt gewesen sein, Witende in solichen briefe mit

seiner innhalt zu irs hantwercks nottdurst wider gedeien zu lassen. vnd wann vns nu nach desselben briefs verhorung ir bet beschalb hat zymlichen gebewcht sein, So haben wir in demselben brief, von newes widerumben geschafft zu geben doch dem aunders nit nach zugeen, dann nach seiner Innhalt.

Item Als Sie auch furgenomen haben loblichen zu sein furan auf irem hantwerck, hie zu der Stat kainen arbaitten gelassn weder weib noch man, die an der vnstät sitzen also haben wir in vnser gunst vnd willen zu dem auch geben furan also damit strenglichen zu halten vnd ob das furan von ir ainem oder mer vberfahren wurde, der sol darumben zu vnser Stat nottdurst geben ain halb pfunt Regenspurg. pfening vnd darzu in ir Bruderschaft zu peen gebenn ain pfunt wachs, daruber nit zu nemen, Sunder mynder mogen Sie von aynem wol nemen.

Item vnd als Sie auch von ganzes hantwercks wegen furgenomen haben vnd ainig worden sint, das ain maister dem andern sein Badlewit nit abwerben sol, Also haben wir ine des vnser gunst geben vnd welicher aber das vberfert, der sol zu peen zu vnser Stat nottdurst verfallen sein ain halb pfunt Reenspurg pfening vnd darzu ain pfunt wachs in ir Bruderschaft, damit zuhalten als vorgeschriben stet.

Nota so sint das die artickele die die knecht des Baderhantwercks hie zu Stat wonhafft wider die maister daselbs vor vnser auch furbracht, vnd die wir inzwischen ir auch geordent haben wie das zwischen ir damit bis auf vnser widerruessen gehalten sol werden.

Item desgleichen So sint fur vns vorgemelt Camrer vnd Räte der Statt zu Regensburg die knecht des Baderhantwercks hie zu Stat wonhafft, vnd gefessen auf hewt datum dieser geschriff von irer nottdurst wegen auch komen, vnd furbracht nachdem vnder maister clag in dem Ersten irem Artikel wider sie furbracht Innhalt, wie sie ir nottdurst mit vns nit reden geturren, vnd so

aber das beschäch So dinge sich ainer zun ainem andern maister. Also sey an dem, So ir ainer sein nottdurft mit seinem maister von seines liblons, vnd anders wegen rede, So sollen Sie vnd iren weiben damit in iren eren grupelt haben vnd deshalb Sie iren liblon nit wol getürren vobern Also habn wir ine darauf geordent gesetzt vnd vergünstet, das die knechte iren lone an die maister vnd ire weiber mit gelimpfigen worten wo vobern vnd erhaltenschenn mügen.

Item Als Sie in dem andern irem Artikel mer fur vns gebracht haben, So sie ir nottdurft, an die maister bringen vnd bringen wollen, So wollen Sie die maister deshalb nit horen Sunder Es sey ine ain gespotte vnd geen von dannen, damit ine von den maister vmb ir nottdurft behain antwort widerfahren mag Also haben wir ine darauf geordent vnd ernstlichn gesetzt das die vier maister So die knecht vnd Chalten ir nottdurft an sie zu bringen haben, mit fleisse horen sullen vnd mügen sie dye vmb ir nottdurft entrichten sey dapey, Mochten sie aber die vmb Solich ir Clag nit entrichten, So mugn Sie die vier maister deshalb weiter fur vns ainen Räte schaffen zekommen, vnd ob die vier maister, solichs zutun, nit willig wern, die knecht vnd Chalten in iren nottdurfften zu horen, möchten dann die Chalten das furbringen, So sollen die maister von vns vmb solichs gestraffet werden, als vns vmb ain solichs gepürlichen bedunckt zu seyn.

Item vnd Als Sie auch in dem dritten artickel fur vns gebracht haben, wie Sie von den maistern, von der zins wegen, die sie ine wochenlichen geben muessen, vast beswärt werden, angesehen das sie zusampt denselben zinsen iren hawswirtten, da sie zue herweg sein auch swären zins, des sie nit vermögen, gebenn muessen, Wann sie vor zeitten in den Badstuben zu herweg gewesen sint, deshalb sie ine solichn zins geben haben, der nu aus ainem solichem auf Sie komen vnd bliben sey, vnd den sie nu den maistern wochenlichen geben muessen, wie wol sie in den Badstuben nit zu

herweg sint, Witende mit den maistern gnadiglichen zu schaffen, Sie auch bey altem herkomen bleiben zulassen, Also haben wir darauf gesetzt vnd vergonndet zwischen ir furan damit geineinander zu halten, wie es deshalb mit alter guter gewonhait herkommen ist.

Item vnd als sie in dem vierden Artikel furbracht haben, wie die maister vntereinander selberst vast vnaynig seien also das ayner in die Bruderschaft geben welle, der ander nit, vnd geen douon, So sie doch peieinander sint ire vnd des hantwercks nottdurst aufzurichten zc. Also haben wir darauf geordnet vnd gesetzt, das der Artikel ainem Tail gehalt sol werden als dem andern.

Item vund als sie in dem funfften Artikel fur vns gepracht haben, wie auf dem hantwerck von altem herkomen sey, So ain maister ainen knecht uralow, So sulle er in dannoch vierzehen tag bei im steen vnd arbaitten lassen, sich dieweil mit ainem andern dinst zu uersehen, des aber die maister also gein ine nit halten noch vermainen zu halten, deshalb Sie von den maistern vber des hantwercks alts herkomen groslichn beswärt werden. Item als Sie sich des articckels mit einander verainet haben den also gegen einander zu halten, also geben wir vnnsern willen auch zu dem, das der furan zwischen ir also gehalten sol werdn treulichn vnd vngeferlichen.

Item vnd Als Sie auch in dem Vierzten Artikel fur vns gebracht vnd clagt haben, wie etlich maister newung machn mit den Schertuchern, das die Schererknecht, die Schertucher halbe haben vnd darlegen muessen, das auf dem hantwerck von alter also nit herkomen sey, Also haben wir darauf geordent gesetzt vnd vergonndet, das die maister die Schertucher gar darlegen vnd haben sullen. Item dann vmb die Schermesser haben wir gesetzt, Hat der Scherer aigne Schermesser, die sul er zu dem scheren prauchenn vnd darlegen, Hat er aber nit aigne Schermesser, So sol der maister seine Schermesser darleihen.

V. Abschrift der Bruderschafts-Statuten der Krämer  
von Regensburg de dato 1392.

In Nomine Domini amen. Da man zalt von Kristi Geburt drezehen hundert jar vnd in dem zwai vnd newnzigsten Jar des nächsten Sontags vor allerheiligen tag. Haben wir Ehramer hie zu Regensburg, alz wir hernach an dem Buch geschriben vnd benannt sein, angefangen vnser Bruderschaft in den eren gottes vnd vnser lieben frauen vnd aller heiligen vnd durch vnser vnd vnser voruordern vnd nachkomen sel vnd durch aller gelaubigen sel willen vnd haben auch an das buch verscriben die Gesetz der wir uberain sein worden, zu halten in vnser pruderschaft vnd di wandel, di man da nemen schol von den die di gesetz vnd di artikel nicht haltent, als an dem buch geschriben stet.

Pey dem ersten sey wir uberain worden in vnser pruderschaft alle di in vnser pruderschaft gehorent oder fürbas dar ein choment, daz ain ieder pruder zu ieder Quatemper in di pruderschaft gen sol vnd zwen pfenning geben sol, ob er selb nicht chomen mag, so sentt er die zwen pfenning pey seinem poten in die pruderschaft, wer das nicht tät, der geit zu wandel ainn virdung wachs.

Item welcher pruder der in vnser pruderschaft gehort vnd der das gelt nicht gab oder in di pruderschaft senttät vnd das versezz mit willen zwo Quatember demselbn sol man fürbas vnser pruderschaft versägt sein das er, noch sein hausfraw noch seine Ghint dhainen tail daren nicht mer haben sullen.

Darnach sey wir uberain worden, wann vnser pruder ainer, oder sein hausfraw oder seiner Ghind ains stirbt, das zu XIII. Jarn chomen ist, vnd in seins vater prot ist, So sol ain ieglicher pruder fraw vnd man mit dem toten leichnam gen, so man in austreit von dem haus hincz seiner pfarr vnd mit dem chlager

wider haim gen, vnd wer das versawmpt, paidew, man vnd frauw, der gibt ainu virdung wachs.

Man sol auch des morgens, ob man im mess ob erd wil haben pey paiden opfern be Leibten vnd mit dem chlager wider haim gen pey dem voderen wandel.

Vnd wann man di begrebnuss begen wil, so sol auch paidew man vnd frauw pey paiden opfern be Leibten, vnd mit dem chlager wider haim gen bey dem voderen wandel.

Item zu dem sibenten mag ain ieder pruder mit ainem opfer wol haim gen, er sol aber das zaichen in der pfaar vnserm sagradr lassen pey voderen wandel.

Item zu dem dreißigstem desgeleichen auch pey dem wandel.

Item wir sein auch uberain worden, das wir pruder di in vnser pruderschaft gehorent allzeit zuchtfließ vnd erberklich aus vnd ein fullen gen vnd niemand sol dhain vnzucht darynn nicht treiben; hebermann mag sein notdurfft wol reden beschaidenlich vnd zuchtfließ, vnd ob iemand vnzucht oder vnbeschaidnew wort treiben ober reden wolt, den sol man zur stund aus der pruderschaft haissen gen, vnz im der Zorn verge, er sol aber ie ain pfunt wachs zu wandel geben on widerrede vnd on alle genad.

Vnd ob sich vnser pruder zwey mit einander zertrügen von welchen sachen das geschäh, das sol dhainer sein dem andern nit anten weder mit wortten noch mi werchen in der pruderschaft pey ainem pfunt wachs als vorgeschriben stet.

Item man sol wissen, das wir uberain sein worden ernstlich zu halten, wer der ist, der ain wandel verwirkt, vnd der pruderschaft darumb verfellel als an dem buch verschriben stet, das man ir demselben weder durch Gunst, noch durch freuntschaft, noch durch dhainlai sach nicht lazzen sol.

Item wir sein auch uberain worden, das wir all namen an zetel geschriben haben di in vnser pruderschaft sind vnd haben di in ain sachel gelegt. Also wann ains in vnser pruderschaft stirbt,

So sol man vier zettel heraus nemmen on geneud vnd welich nomen darain geschriben stent, di selben vier sullen die leich tragen von dem haws bis zu der Pfar vnd aus der pfarr zu dem grab; deegleichen sol man auch tun, so man in die begrebnuß beget, on alle widerred vnd wer des nicht tut oder tun wil, der sol ie als oft geben ain halb pfunt wachs zu wandel on widerred, vnd ob er nicht getragen mocht von chrankheit wegen, so mag er wol ainen andern an sein stat piten, der für in tregt, des ist er ynenkoltten vnd ob dann ainer sawmig wär, vnd nicht tragen wolt, so sol man das wandel nemen, vnd sol angeueud ain ander zettel aus dem sackchlein nemmen, der an sein stat ste, vnd di zettel, da di namen stent, di getragen habent, di sol man besunder tun, das si nicht vnder di andern chomen, vncz das ir nymmer in dem sackchleiy ist.

Auch sullen die die pruderschaft ynn habent, di zaichen ausseuhtten des abenz, so man des morgens gen sol in die pruderschaft vnd welschem prudere das zaichen nicht gesentt wirt, der ist nicht wandels schuldig, er soll aber sein anzal danoch geben.

Item, wir sein auch uberain worden, wer vnser pruderschaft begert, der sol si werben mit gesundem leib, dem gibt man si vmb ain halb pfunt psenning vnd vmb ain pfunt wachs, ob er den prudern gefellt, vnd ob er die gesezt halten wil, di wir halten.

Auch ist zu wissen, welich prudere di zaichen behaltent, vnd nicht wider antwurttent, als oft das geschieht, so sol er ayhn virdung wachs geben on widerred.

Auch sey wir uberain worden, wen di pruderschaft maister vodernt, der sol zw in gen, als oft in des not geschieht, vnd wer in da mit nicht gehorsam ist, der sol ie als oft, ain halb pfunt wachs geben on geneud vnd widerred.

Item, welher frauw ir man stirbt, der in vnser pruderschaft ist, ob dy einen andern man nimpt, demselben sol man si geben vmb 60 dl. vnd vmb ain (·J· halb?) B wachs, ob er den prudern gefellt.

Sie sind benant vnd verschribnn. Die in vnser pruderschaft sint:

Item: Peter ringeldräer.	Chunrat wißhay varbär.
Chünat weitolt.	Gorg tanpeckh.
Hainreich pürstienpüntter.	Jacob granär.
Hanns Swarczahär.	Hanreich weinzurl chrämer.
Ulreich hantschuslär.	Fridreich marchstawder.
Eberhart chromär.	Haymnan schawb.
Ulreich peißfär.	Ulreich müldorffär.
Hanns chromar.	Fridreich zirckendorffer.
Erhart messfär.	Hanns münich fleischman.
Hainreich nördlingär.	Ott der prunner.
Fridreich palbwein.	Die sarburichinn vndn charme. *)
Peter hatbär der noblär.	Hanns manntler vor obermmsler.
Ruger peter des ringeldräer sün.	Lietreich weinzurl.
Prechtel ryemär.	Albrecht haselbekh.
Ruger drihäuppel.	. . . . . Stadelborffer der ellter.
Jacob zürchäri.	Ruger neydecker.
Hanns pauullär.	Margrett wysfedin.
Friczz taschnär.	Fridrich newmuller.
Francz taschnär.	Liebhart pretpeckh.
Albrecht seydenatär.	Anges bünderin.
Ulreich sybenburgar.	Sytawerin in sere stras. **)
Chunrat ringlär.	Anges chramerin.
Peter schirrlingär.	Chunrat heffter.
Paul mistelbekh.	Hainreich palbwein.
. . . . . der pruf.	Conrad Riethaimer.
Fridreich eglof.	Eberhart des halbweyn aiden.
Erhart prewmaister.	Stepffan stirl.
Hanns ringler.	Andre chramar.
Peter ninderthauner.	Conrad chrosel.
Chunrat der Erhart chramer.	Fridreich prawu.

\*) Unter den Krammen, d. i. Kramgässel.

\*\*) In der Schererstraße.

Wleich Hochdorffär.	Herman daschner.
Hanns Halbpach.	Haushaus.
Chuncz von Ingolstadt pewtler.	Chuncz frischz.
Chunratt gruber.	Erhart schilhär.
Hanns Falkner.	Hans pabenberger.
Erhart zobel.	Steffan oder
Hainrich Wichpach.	Erhart hoffnerin.
Jorig wagner.	Andre rotenpeckf.
Wrich prantsfeter.	Albrecht lindnär.
Pauls palbein.	Hans hafel.
Kienhart pfarrkircher.	Hans Rainer.
Wleich stiel.	Jorg sporf.
Seicz spenelmacher.	Steffan wurm.
Hanns gurtler.	Hans pflanzlin.
Pauls gurtler.	Hans stavr.
Jorg falderar gurtler.	Dtt scharrar.
Kofner gurtler.	Hans habersak.
Seyfrid gurtler.	Erhart von halprunn.
Kienhart gurtler.	Marquart bongler.
Hanns swab sängler.	Gebhart peitler.
Nettenschilt.	Peter Gürtler.
Hanns Nyemer.	Jorg peitler.
Symon spenelmacher.	Her lorenz zu perching priester.
Peter maynberger.	Hans von Drthaim.
Sighart gurtler.	Wrich pair.
Dswalt pewtler.	Hanns Pregonizer.
Jorg scheyrar.	Achaz Rud.
Lonz pewtler puchoffer.	Hanns Veicht.
Peter frechmair.	Pangracz Walltendorffer.
Peter Niemer.	Lonz Prantsfeter.
Lonz iordel.	Andre Hoppolt.
Lottennacheryn.	Cristoff Krehffer.
Rudiger fränd.	Erhart Durnagl.

... Zaun.	Erhart Kanczler.
Michel Kramer.	Hanns peringer.
... Dürner.	Peter Ieyfner.
... Kosner.	Hanns Ieyfner.
Peter Ennser.	Hanns Iechmair.
Der groß Erhart Grueber.	Georius Kälften.
Erhart Grueber.	Erhardus Kuschel presbyter.
Bernher Peutler.	Ulrich Reinhardt.
Lobenstain peutler, im vsatz by prüderschaft.	Prewninn.
Niclas Peutler.	Steffan Gürtlerynn.
Koncz Ebenfand.	Die Kochinn.
Fricz Peutler.	Hainczinn.
Hanns Sauerzapf.	Berlschmairynn.
Ulrich Taschner.	Die Margret.
Jorg Niemer der groß.	Anna Weigartneri.
Peter Müllner.	Hans krameri vor sand Johans.
Peter Gürtler.	Herr Cristan.
Ulrich Niemer.	Herr hayden techant.
Viczencz Gürtler.	Maister hanns wirtl.
Koncz Spies.	Herr hanns weissenperger.
Hofmaister.	Herr Jorg tolhopff.
Steffan kerczenmacher.	Christoph Peringer i. 76.
Erhart kraufues.	Herr pauls Reis.
Fricz Amman.	Herr peter in der technei.
Koncz Weiprenner.	Hanns hirstorffer Kramer i. 83.
hanns holzschuechmacher.	Hanns Kolner peitler i. 83.
Anshelmus waidmann.	mathes purgauer sineidler.
	Hans Altdorffer Kramet i. 84. *)

\*) Bis zur Stunde hat man des berühmten Senators und Malers Albrecht Altdorfer Geburtsstätte außer Regensburg bestimmet. Durch obigen H. Altdorfer aber ist es jetzt erwiesen, daß er ein geborner Regensburger, und H. A. dessen Vater ist.

- Jörg puelenhofer Kramer i. 84. Hanns gmainer 99.  
 Hanns mulner gürtler -i. 84. Hans plumberger 99.  
 Hans mosiel i. 84. Ing(naß) prager 99.  
 Jörg mesmer zu alten capelle i. 84. Jacob Schnurmacher 99.  
 Heinrich mutingner Kramer i. 84. Andre Schambeck 1500.  
 andre peitler lochinger i. 84. Jacob Kürzmacher 1493.  
 Reindalerin i 84. mathesin von ach. 93.  
 Sigmund Schühel i. 84. hans hagen ringler 94.  
 Hans Schönhoffer i. 84. Wolfgang Greyff 1505.  
 Wolfgang Kramer unser Schrei- hans portner 1505.  
 ber i. 85. Schiltel 1505.  
 Hans Rainer riemer. Her Hans forsch 1505.  
 Riehart Sunderlein lxxv. Hans thurnagl 1505.  
 Lorenz Hartmaier lxxv. Erhart Inspeck 1505.  
 Gasp. Geysenhauser Kramer i. 86. Nfm Grüeber 1505.  
 Hanns weydenstain peytler. Hainz Winkler 1505.  
 Michel Gürtler. Jacob Schneck 1505.  
 Michel Schieder Riemer. Jörg reyß messer Schmidt 1505.  
 Hanns Zeller 1491. Clementin von pussen kossen 1505.  
 Jörg Nerlpeck 1493. Wolfg. Dessenpeck peutler 1506.  
 Riehard Nyttpeck 1493. Wilbold Degen 1507.  
 Ulrich mosiel 1493. Warbra Gopoltin 1507.  
 Hanns himel 99. Ulrich thurmayer 1507.  
 Wolfgang steibel 99. Wolfg. Kalbinger peutler 1507.  
 Cristof prauw peutler 99. Riehart Herdegen 1509.  
 Adam Kelnner 99. Hanns von rostoč\*) 1509.  
 Jörg mulner gürtler 99. Her Dompfarer Schmidl 1510.

\*) Ist der in der Reformationsgeschichte von Regensburg berüchtigte Bürger: Rostock, der mit dem Domprediger i. J. 1522 während der Predigt in Wortwechsel gerieth. Rostock schalt den Pabst einen Antichrist, der Domprediger den Rostock einen Rostkoyf.

Niclas Robeckher anno 1510.	Georg Zwick anno 1519.
Hans freyfleter.	Hans von Landshut.
Hans Heyfinger.	Hans harraser.
Lienhart Walner.	Adam Fall ain Schott.
Hans Loichinger.	Andre freyfinger.
Haymeram Willant.	Hans Helmar.
Hans Reinhart.	Hans Straubinger.
Niclas Günthyr.	Hans passauer.
Dionys Weyher.	Sebold preenner.
Christoff schied 1516.	Michael triftlsinger.
Walthausen hueter.	Lorenz Höfl anno 1520.
Georg Spizendorffer.	Caspar Wenckh Ringler.
Georg Alperger.	Bernhart Ebmer anno 1520.
Peter prügl.	Georg pryms.

## 1542.

An heut Sontag Dculi Im 42. Jare Ist auß Venelch Gines erbern Camerers vnd Rathe alhie ain Erbare Bruederschaft der Fremer mit Sambt andern Hienorgemelten Hantwercken widerumb verneuert, vnd aufgericht vnd ain Jedlichen mit namen Nachuolgender Mahnung beschriben worden.

Vnd sind damals zu Newen angeenden vierern fürgenommen vnd erwelt, nemlich:

Wilhalm Rabegther.	Hans Loichinger der Jung.
Christoff Leuchtl.	Caspar Hällmayr.

## Laus 1548 Deo.

Item am Sonntag nach Lorentzi 48 sein zw vierern Erwelt waren wie her nach stett:

Hans Henffler.	Hainrich Willant.
Wolf plumberger gürtler.	Lienhart Ebner.

## 1553.

An heut den 30 tag Nouember sein zw vierern erwelt waren:

Wolff frayslich.	Peter pachmaier.
Hans plumberger.	Wolff Schmidt.
Dyto sein zw sexern erbelt	
Cristoff Leuchtl.	plasy aman.
Hienhart Ebmer.	Wolff Leisner.
Hienhart Haberl.	Hatnrich wielant.

Ähnliche Wahlen geschahen sofort in den Jahren 1558, 1560, 1562, 1576, 1584, 1590, 1595, 1607 und endlich 1615. Da die Namen der Gewählten weder in der Geschichte von Regensburg noch in genealogischer Hinsicht eine Bedeutung haben, so glaubte ich, sie hier füglich auslassen zu dürfen.

#### Anno 1479.

Nach chr. vnsern lieben Herren gepurdt M. CCCC. vnd jm LXXVIII. jar des nachsten syntags vor aller Heiligen tag haben wir Kramer in vnser proudererschaft ain ordenug vnd ainigkeit gemacht mit den vier Hantwerchen die in vnser proudererschaft findt zwm ersten so sullen die vier Hantwerch aintrechtiglich vntter vns Kramern drei zu vierern wellen vnd setzen darzu sullen si auch aus vns framern drei zw sechsern wellen vnd setzen; darnach sollen wir kramer außs den vier Hantwerchen ainen außs in zu ainem vierer zu den vnsern dreien welen vnd setzen desgleichen sollen wir kramer außs den vier Hantwerchen auch drei zu vnsern dreien zu sechsern welen vnd setzen vnd die benantten vierer wenn sy ain jar vierer gewesen sindt sollen den sechsern ain ganzerechnung thuen von einnemen vnd aufgeben so sich dann das jar veruallen hat vermainten aber die sechser das ir zu wenig zu der rechnung wern mögen sy wol aus den vier Hantwerchen zwen zu in nemen vnd die obgenant wal vnd rechnung sol alle jar vngezwerlich in jars vrift gescheen.